

Werner Kästle (Freiburg)

Die Oberrheinische Naturfreunde-Internationale: Wandern über alle Grenzen

Am 23. April 2016 fand im Wanderheim Kohlenbach bei Kollnau die Bezirkskonferenz des Bezirks IV der NaturFreunde Baden statt. Im Rahmen dieser Konferenz übergab Werner Kästle nach 65-jähriger Tätigkeit und als Gründungsmitglied der ONI den Posten als Kontaktmann für Südbaden an Klaus-Dieter Nimmergut.¹

Man schrieb das Jahr 1948, und es waren genau drei Jahre nach dem schrecklichen Zweiten Weltkrieg vergangen. Da entsannen sich die Mitglieder des „Touristenvereins die Naturfreunde“ in der Schweiz, dass dieser Verein schon seit seiner Gründung im Jahre 1895 eine internationale Vereinigung war. Also schrieben sie die ihnen noch bekannten Freunde in Deutschland und Frankreich an und baten um Rückmeldung. Dieses Unterfangen war schon deshalb schwierig, weil die Naturfreunde von den Nationalsozialisten in Deutschland verboten worden waren. Doch der Schweizer Brief hatte Erfolg. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich fanden sich noch Naturfreunde, welche den Krieg überlebt hatten. Also luden die Freunde aus der Schweiz zu einem Gespräch nach Basel ein. Alle waren sich bewusst, dass es sich um einen völligen Neuanfang handelte, wobei die Vorurteile in Frankreich den Deutschen gegenüber nach all dem, was im Krieg geschehen war, sehr groß waren.

Im Herbst 1949 traf man sich zu Vorgesprächen in Basel. Zunächst mussten die Pässe mit einem Visum zur Ausreise aus Deutschland beantragt werden. Das dauerte recht lange, denn in den Formularen waren besonders die Gründe für das Verlangen nach einem Visum ausführlich zu beschreiben. Doch es gelang, und im Herbst 1949 trafen sich sieben Naturfreunde aus Freiburg und sechs Naturfreunde aus Frankreich mit vielen Mitgliedern aus der Schweiz in einem Lokal in Basel.

Die Teilnehmer aus Deutschland hießen Rolf Korter, Oskar Kiefer, Rudolf Berthold, Georg Leimens-toll, Bertl Lehmann, Robert Ruh (später Bürgermeister in Freiburg) und Werner Kästle. Letzterer war erst 17 Jahre alt und hatte deshalb besondere Schwierigkeiten bei der Beschaffung eines Reisepasses zu überwinden. Er brauchte nämlich einen Bürgen.

¹ Die Akten der ONI wurden von Werner Kästle gemeinsam mit Fernand Stein aus dem Elsass und Theo Schatz (OG Emmendingen) gesammelt und archiviert. Die beiden DIN-A 4-Ordner wurden an Klaus-Dieter Nimmergut übergeben. Wesentliche Teile des vorliegenden Texts sind auch abrufbar unter: <http://www.naturfreunde.de/die-gruendung-der-oberrheinischen-naturfreunde-internationale-oni>.

Langsam tastete man sich gegenseitig mit ausgewählten Worten ab. Doch schnell entstand ein guter Kontakt, denn aus allen drei Ländern waren Mitglieder dabei, die schon vor 1933 dem Verein angehört hatten. Zudem löste sich das Sprachproblem sofort, denn alle französischen Naturfreunde kamen aus dem Elsass, sprachen also deutsch. Zunächst war die Frage aktuell, wer von den bekannten Mitgliedern überhaupt den schrecklichen Krieg überlebt hatte. Das Trauern über den Verlust so manches treuen früheren Freundes schweißte die Gruppe schnell zusammen.

Unsere Senioren schmiedeten noch an diesem Tag Pläne. Eigentlich entstand ohne große Umschweife bereits ein internationales Begegnungsprogramm. Als völkerverbindendes Motto kristallisierte sich schnell ein Slogan heraus. Dieser hieß ganz profan: **„Wandern kennt keine Grenzen“**.

Von den Elsässern kam der Vorschlag, man könne sich doch nicht nur zum Wandern treffen, es wäre doch in allen drei Ländern möglich, sich im Winter zu einem Skirennen zu verabreden. Dabei würden natürlich auch Meisterschaften zum Austrag kommen. Die Freunde aus Deutschland sprachen ein Thema an, das ringsum Erstaunen hervorrief. Wir schlugen vor, dass man sich grenzübergreifend um den „Naturschutz“ bemühen müsse. Dabei dachten wir besonders an den Pflanzenschutz, denn wir Naturfreunde aus Freiburg hatten schon 1948 das Protektorat über ein Orchideen-Schutzgebiet im Jennetal bei Ebringen am Schönberg übernommen. Auch diese Idee fiel auf fruchtbaren Boden. So saßen wir bis um 18.30 Uhr an diesem Tag bei Kaffee, Tee und Kuchen, den die Schweizer Naturfreunde besorgt hatten, zusammen. Wir aus Freiburg mussten um 19.30 Uhr am Badischen Bahnhof sein, denn da fuhr der letzte Zug, der in Freiburg einen Halt hatte. Doch bevor wir uns trennten, war ein provisorisches Programm entstanden, das sich in den folgenden Jahren immer mehr festigte.

Der vorläufige Beschluss lautete:

1. Die Naturfreunde aus den drei alemannisch sprechenden Landesteilen Elsass, Baden und der Nordschweiz vereinbaren verbindlich, dass man sich zukünftig regelmäßig treffen wolle.
2. Es soll zunächst ein Sommertreffen und auch ein Wintertreffen geben.
3. Jedes Jahr sollen die Treffen in einem anderen Land stattfinden.
4. Das jeweils veranstaltende Land wählt sich als verantwortlichen Organisator einen Präsidenten. Dessen Amtszeit ist jeweils auf ein Jahr beschränkt. Er bestimmt mit seinen Freunden den Ort und das Thema des Treffens.

Die länderübergreifende Organisation, zu der alle Sektionen der Naturfreunde aus dem ausgewählten Gebiet gehören, nennt sich

„Oberrheinische-Naturfreunde-Internationale“ (ONI).

Ein Beitrag wird nicht erhoben, denn alle Mitglieder bezahlen ja bereits einen Jahresbeitrag in ihren Sektionen.

Das alles waren nur Vorschläge. Jetzt musste die Idee in den drei Ländern in die Tat umgesetzt werden. Dafür waren viele Gespräche und Konferenzen in den einzelnen Sektionen und Ortsgruppen notwendig. Doch der Wille zur Völkerverständigung siegte.

Im Herbst 1950 traf man sich im elsässischen Naturfreundehaus „Treh“ in den Vogesen. Wieder waren positiv eingestellte Naturfreunde aus dem Elsass, aus der Nordschweiz und aus Südbaden angereist. Die schon früher gemachten Vorschläge wurden akzeptiert und mit sofortiger Wirkung in die Tat umgesetzt. Einstimmig wurde bestätigt, dass die Vereinigung der Naturfreunde aus den drei alemannisch sprechenden Grenzländern von nun an „**Oberrheinische-Naturfreunde-Internationale**“ (ONI) heißen soll.

Am 2. und 3. Februar 1952 fand das erste Skirennen in den Vogesen bei dem Haus auf dem „Treh“ statt (vgl. Abb.). Veranstalter war die Sektion Mulhouse mit ihrem Präsidenten Gusti Ottmann. Dabei waren aus Freiburg 15 Naturfreunde. Reiseleiter war Rudolf Bertold aus Freiburg. Von nun an hielt man sich genau an die Vorgaben aus dem Gründungsprotokoll. Man traf sich im Sommer zu einer gemeinsamen Wanderung und im Winter zu einem Skirennen. Im Herbst besprach man alles auf einer Herbstkonferenz, und im folgenden Frühjahr wählte man in einer Frühjahrskonferenz nach einem Rückblick auf das Geschehene einen neuen Präsidenten.

In den Jahren 1976, dann wieder 1982 und zuletzt im Jahre 1988 durfte der Berichterstatter selbst das Amt des Präsidenten übernehmen.

SKI 1952

**Internationales Naturfreunde-Skirennen
in den Vogesen**

Am Sonntag, den 3. Februar, traten aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz auf Einladung des TVN Mulhouse 65 Skifahrer zu einem Slalom an.

Die O.G. Mulhouse steckte bei ihrem Haus auf dem Treh einen flüssigen Slalom von ca. 300 Meter Länge mit 30 Toren aus. Am Samstag und in der Nacht auf den Sonntag war Schnee gefallen, aber die Wettkämpfer halfen den Organisatoren, den Hang ganz neu zu präparieren.

Gestartet wurde in vier Klassen: Herren, Damen, Junioren und Veteranen. Für die besten der ersten drei Klassen hatte das Office Municipal de Sport, Mulhouse, Pokale gestiftet. Mit einer Verspätung von über einer Stunde und bei heftigem Schneefall konnte dem ersten Fahrer die Piste freigegeben werden. Dass es bei diesen Schneeverhältnissen ziemlich viele Stürze gab, war nicht verwunderlich, dennoch lassen sich die Zeiten sehen. Den 400 Zuschauern, welche aus Nah und Fern erschienen waren, wurde guter Sport geboten.

Herren: 1. Sage F., Grenoble, 2. Anilitsch, Freiburg i. B.; 3. Bruan D., Basel; 4. Galifier, Grenoble; 5. Oettli W., Basel; 6. Faietel, Grenoble; 7. Kaiser E., Basel.

Damen: 1. Grolimund L., Basel; 2. Leehmann, Freiburg i. B.,

Junioren: 1. Erny, Mulhouse; 2. Stieger, Gebwiler;

Veteranen: 1. Leehmann, Freiburg i. B.; 2. Krattiger, Liestal.

Zeitungsartikel aus der Schweiz vom 5. Februar 1952

Bis zum heutigen Tag besteht die ONI. Wandern, Skifahren und vor allen Dingen der Gedanke des Natur- und Landschaftsschutzes spielen nach wie vor eine große Rolle. An oberster Stelle steht jedoch der Gedanke der grenzübergreifenden Völkerverständigung. Friedliebende Menschen aus drei Ländern haben sich geschworen, nie wieder eine Waffe gegeneinander zu erheben. Was wir heute im politisch schwer erkämpften Europagedanken mit der Gemeinschaftswährung des Euro erreichen konnten, das haben die Naturfreunde aus den drei Ländern schon gleich nach dem Zweiten Weltkrieg praktiziert und der großen Politik vorgelebt.

Nachträge:

1. Unvollständige Liste früher Mitglieder:

Schon zwei Jahre nach der ersten Begegnung kamen aus Baden folgende Naturfreunde hinzu:

Theo Schatz	Emmendingen
Herbert Kirschner	Emmendingen
Fritz Storz	Emmendingen
Georg Leimenstoll	Freiburg
Heinz Bürklin	Freiburg
Kurt Döring	Freiburg
Willi Koch	Freiburg

Aus Frankreich waren bei den ersten Treffen:

Fernand Stein
Gerard Goerger
Gusti Ottmann
Freddi Herzog
Eugène Neff
Alfons Blattner

Aus der Schweiz waren bei den ersten Treffen:

Männi Warnebold + Gattin
Sepp Rüetschi
Fritz Kiefer
Artur Marti
... und noch viele

2. Chronik der ONI und ihrer Präsidenten

(Erste Begegnungen zwischen CH, D und F fanden schon 1947/1948 in Basel statt; 1951 traf man sich auf dem NFHaus Treh. Die ONI wurde hier offiziell gegründet.)

Jahr	Tag	Präsident	Land	Section	Wintertreffen am/ in:
1952	2./3.2.	Ottmann, Gusti	F	Mulhouse	Treh
1953	17./18.1.	Blattner, Alfons	F	Guebwiller	Rothenbrunnen
1954	30./31.1.	Berthold und Kästle	D	Freiburg	Hochfirst
1955	12./13.2.	Neff, Eugen	F	Haute-Thur	Gomm-Kruth
1956	16./17.2.	Warnebold, Männi	CH	Basel	Todtnau-Muggenbrunn
1957	16./17.2.	Stein, Fernand	F	Mulhouse	Markstein
1958	1./2.2.	Bertold und Döring	D	Freiburg	Feldberg
1959	31.1./1.2.	Warnebold, Männi	CH	Riehen-Basel	Todtnau-Muggenbrunn
1960	30./31.1.	Geissler, Oskar	F	Colmar	Schnepfenried
1961	4./5.2.	Schatz, Theo	D	Emmendingen	Neustadt
1962	4./5.2.	Warnebold, Männi	CH	Riehen-Basel	Stoss
1963	9./10.2.	Stein, Fernand	F	Mulhouse	Markstein
1964	15./16.2.	Dirnagl, Thomas	D	Freiburg	Hochfirst
1965		Kiefer, Fritz	Ch	Basel	Lungern-Schönbühl
1966	5./6.2.	Herzog, Freddy	F	Munster	Stosswiehr
1967	4./5.3.	Bertold, Rudolf	D	Freiburg	Neustadt
1968	20./21.1.	Marti, Artur	CH	Riehen-Basel	St. Imier
1969	1./2.2.	Stein, Fernand	F	Mulhouse	Urbes
1970	28.2./1.3.	Berthold, Rudolf	D	Freiburg	Kirchzarten- Schauinsland
1971	20./21.3.	Warnebold, Männi	CH	Riehen-Basel	Marbach- Egg
1972	26./27.2.	Herzog Freddy	F	Munster	Gaschney
1973	10./11.2.	Berthold, Rudolf	D	Freiburg	Kirchzarten-Stollenbach
1974	16./17.2.	Warnebold, Männi	CH	Riehen-Basel	Marbachegg- Escholzmatt
1975	1./2.3.	Stein, Fernand	F	Mulhouse	Dolleren- Ballon d'Alsace
1976	31.1./1.2.	Kästle, Werner	D	Freiburg	Windeckkopf- Neustadt
1977	5./ 6. 2.	Kiefer, Fritz	CH	Riehen-Basel	Muggenbrunn
1978	28./29.1.	Geissler, Oskar	F	Colmar	Mittlach-Schnepfenried

1979	3.2.	Ruh, Rudolf	D	Rheinfelden	Bernau
1980	3./4.3.	Kiefer, Fritz	CH	Riehen-Basel	KeinSchneeWinterwanderung
1981	31.1./1.2.	Görger, Gerard	F	Mulhouse	Markstein-Willer s.Thur
1982	23./24.1.	Kästle, Werner	D	Freiburg	Kappel-Schauinsland
1983	5./6.2.	Kiefer, Fritz	CH	Riehen-Basel	Balmberg
1984	4./5.2.	Herzog, Freddy	F	Munster	Tanet- Soulzeren
1985	2.2.	Wittmann, Hans	D	Rheinfelden	Todtmoos
1986	25./26.1.	Knuchel, Fritz	CH	Riehen-Basel	Muggenbrunn
1987	24./25.1	Görger, Gerard	F	Mulhouse	Dolleren
1988	23./24.1.	Kästle, Werner	D	Freiburg	Oberried-Schauinsland
1989	21./22.1.	Kiefer, Fritz	CH	Riehen-Basel	Sörenberg
1990	27./28.1.	Herzog, Freddy	F	Munster	KeinSchneeWinterwanderung
1991	26./27.1.	Sammet, Norbert	D	Haltingen	Wehrhalden
1992	18./19.1.	Häni, Heidi	CH	Riehen-Basel	Kein Schnee
1993	16./17.1.	Görger, Daniel	F	Mulhouse	Willer s. Thur
1994	29./30.1.	Trefzer, Erich	D	Freiburg	Stollenbach, Strecke vereist
1995	4./5.2.	Chlouda, Rene	CH	Muttentz/Birsigtal	Oberdorf-Langenbruck
1996	27./28.1.	Gutzwiller, Bernard	F	Val d'Orbey	Labaroche
1997	25.1.	Wittmann, Hans	D	Rheinfelden	Notschrei
1998	31.1.	Chlouda, Rene	CH	Muttentz/ Birsigtal	Langenbruck
1999	23.1.	Görger, Daniel	F	Mulhouse	Willer s.Thur-Markstein
2000	29.1.	Lupberger, Willi	D	Emmendingen	Kandel
2001	7.4.	Chlouda, Rene	CH	Muttentz/Birsigtal	Frühjahrskonferenz
2002	16.6.	Weinzaepflen, Jeanluc	F	Guebwiller	Sommer – Guebwiller
2003	1.6.	Wohlschlegel, Kaja	D	Kandern	Sommer – Kandern
2004	2.6.	Lüthy, Hansruedi	CH	Riehen-Basel	Sommer – Basel
2005	12.6.	Gutzwiller, Bernard	F	Val d'Orbey	Sommer – Birgmatt
2006	25.6.	Lupberger, Willi	D	Emmendingen	Sommer – Kollnau
2007	24.6.	Bezler, Erwin	CH	Riehen-Basel	Sommer – Kaiser-Augst
2008	15.6.	Gutzwiller, Bernard	F	Colmar	Sommer – Urbes
2009	07.6.	Bezler, Erwin	CH	Riehen-Basel	Sommer–Lörrach „Am Gleis“
2010	13.6.	Patrice Ley	F	Mulhouse	Sommer – Muttentz
2011	19.6.	Winterhalder,Leopold	D	Neustadt	Winter: Markstein; Sommer: Thann
2012	20.10.	Moresi, Domini	CH	Riehen-Basel	Sommer – Neustadt

2013	26.10.	Maurice Erhardt	F	Mülhouse	Sommer in Basel
2014	25.10.	Katharina Bachmann	D	Rheinfelden	Sommer – 100 Jahre Colmar
2015	24.10.	Dominik Moresi	CH	Basel	Sommer in Schopfheim
2016	15.10.		F	Saint Louis	Sommer in Gelterkinden

Kontakt:

Werner Kästle

Am Schneckengraben 24

79110 Freiburg

E-Mail: Kaestle-Freiburg@t-online.de